

Presseerklärung des Kunsthändlerverbands Deutschland e.V.

zur ARD Sendung am 20.10.2014 um 22:45 Uhr

„Das geplünderte Erbe -Terrorfinanzierung durch deutsche Auktionshäuser“

Der deutsche Kunsthandel hat mit Empörung die Sendung "Das geplünderte Erbe - Terrorfinanzierung durch deutsche Auktionshäuser" zur Kenntnis genommen. Die Sendung erfüllt den Tatbestand der "üblen Nachrede", wenn in generalisierender Form von "deutsche Auktionshäuser" gesprochen wird. Es wird in keiner Weise der Beweis erbracht, dass die gezeigten Gegenstände aus Raubgrabungen oder anderen illegalen Machenschaften stammen.

Spiritus rector der Sendung ist der berüchtigte "Kriminalarchäologe" Müller-Karpe der fanatische Feldzüge gegen den deutschen Kunsthandel führt, was ihm in einem seiner zahlreichen gerichtlichen Auseinandersetzungen die Beurteilung eines Richters einbrachte, sein Handeln sei "grob und evident rechtswidrig", es stelle sich bei ihm "die Frage der Dienstfähigkeit" und seine Vorgehensweise sei "in der Nähe geistiger Verwirrtheit". (Verwaltungsgericht Frankfurt am Main, Urteil 5K1082/10.F vom 2. 7. 2010). Es ist höchst problematisch, dass eine Institution des Öffentlichen Rechts sich von so einer fragwürdigen Person zu einer in der Tendenz reißerischen Sendung voller durch nichts bewiesener Behauptungen verleiten lässt.

Eine maßlose Übertreibung sind die Zahlen zum Umfang des behaupteten illegalen Kunsthandels. Die Zahlen, die von den kunsthandelsfeindlichen Agitatoren zwecks Aufbauschung des Problems genannt werden, haben sich über drei zu sechs und nun zu acht Milliarden in dieser Sendung erhöht. Dafür gibt es nicht die geringsten Beweise. Gleiches gilt für die Behauptung, der illegale Kunsthandel stehe nach Rauschgifthandel und Waffenhandel an dritter Stelle. Solche durch nichts belegten

Behauptungen werden nicht dadurch wahrer, dass sie von der Staatsministerin für Kultur und Medien, Frau Grütters, wiederholt werden. Wie es überhaupt verwundert, dass sich eine so hoch angesehene Ministerin und erfahrene Politikerin sich von Müller-Karpe und seinen kunsthandelsfeindlichen Helfern vor den Karren spannen lässt.

Die Sendung ist gekennzeichnet durch eine pauschalisierende Argumentation, die verkennt, dass der deutsche Kunsthandel in Beachtung seines Verhaltenskodexes und im eigenen Interesse an sauberem und problemfreiem Handel den Kontakt zu illegalen Quellen meidet.

Das zweifellos bestehende Problem der illegalen Grabungen im Orient kann nicht durch schärfere Gesetze in Deutschland gelöst werden. Das Umsetzungsgesetz der Unesco-Konvention von 2007 hat den Behörden ausreichend Mittel an die Hand gegeben, den illegalen Handel zu verhindern. Schärfere Gesetze bedeuten mehr Bürokratie. Damit verhindert man keine Raubgrabungen sondern gefährdet die Existenz des deutschen Kunsthandels!

Geschäftsstelle:

Kunibertsklostergasse 1, 50668 Köln
Telefon 0221-256294, Fax -91395928,
info@kunstaendlerverband-deutschland.de

Vorstand:

Eric Meletta, Friedel Kirsch, Alexander Sandmeier
Dr. Rolf Schenk und Christian Eduard Franke
www.kunstaendlerverband-deutschland.de